

Online-Kongress 2021

Keynote-Lecture Rainer Dziewas: Schluckstörungen im Alter verstehen – Ursachen, Diagnostik und Therapiemöglichkeiten

(05.08.2021) Im Alter steigt das Risiko, eine Schluckstörung zu entwickeln, drastisch an: Bei mehr als 50 Prozent der Pflegeheimbewohner und rund 70 Prozent aller im Krankenhaus behandelten geriatrischen Patienten treten altersabhängig bedingte Veränderungen des Schluckaktes (Presbyphagie) auf – mit möglichen Folgen wie Pneumonie, Mangelernährung oder Dehydratation. Das Bewusstsein und Wissen darüber hat in der medizinischen Fachwelt in den letzten Jahren stark zugenommen. Einen wichtigen Beitrag zu dieser erfreulichen Entwicklung leistet Deutschlands führender Dysphagie-Experte Professor Dr. Rainer Dziewas, Chefarzt der Klinik für Neurologie und Neurologische Frührehabilitation am Klinikum Osnabrück. Der renommierte Neurologe hat unter anderem wesentlich bei der Erstellung eines Curriculums zur flexiblen endoskopischen Evaluation des Schluckakts (FEES) beigetragen, das gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN), der Deutschen Schlaganfallgesellschaft (DSG) und der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG) entwickelt wurde. Wie sich mit FEES und anderen Diagnose-Tools individuelle Schluckmuster erkennen und darauf aufbauend adäquate therapeutische Strategien auswählen lassen, zeigt Dziewas in seiner Keynote-Lecture beim Online-Jahreskongress 2021 der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG) vom 2. bis 4. September 2021.

„Schluckstörungen werden von vielen älteren Menschen als notwendiges Übel, was mit dem Älterwerden assoziiert ist, verstanden. Aus diesem Grund holen sie sich keinen ärztlichen Rat ein. Umso wichtiger ist es, dass wir Mediziner die Problematik individuell erkennen und behandeln können“, sagt Dziewas. So gibt es zum Beispiel Funktionsbeeinträchtigungen des Schluckens, die auf nicht unbedingt krankhaften altersphysiologischen Prozessen beruhen: Dazu zählen etwa verminderte Geruchs- und Geschmackswahrnehmung, Mundtrockenheit oder die Abnahme von Skelettmuskelmasse (Sarkopenie). Ebenso gibt es Schluckstörungen, die auch mit neurologischen Erkrankungen wie Schlaganfall oder Morbus Parkinson einhergehen – die Prävalenz bei älteren Menschen ist hier am höchsten.

Zielgerichtete Therapien auf Basis eines neurogeriatrischen Diagnose-Algorithmus

Aufbauend auf der ausführlichen Darstellung der Pathophysiologie des Schluckens stellt Dzewas in seiner Keynote-Lecture unter anderem das Diagnostik-Tool FEES und einen speziellen neurogeriatrischen Diagnose-Algorithmus vor. Auf dieser Basis lassen sich individuelle Schluckstörungsmuster erkennen und daraus spezifische Therapiestrategien für die Patientin bzw. den Patienten ableiten, die der Neurologe im Anschluss vorstellen wird. „Die Behandlungsmöglichkeiten von Schluckstörungen bei älteren Menschen sind heutzutage sehr vielfältig. Sie reichen von der Konsistenzmodifikation der Nahrung über logopädische Strategien und Stimulationstechniken bis hin zu interventionellen Verfahren“, so Dzewas.

Über Prof. Dr. Rainer Dzewas

Prof. Dr. Rainer Dzewas ist Facharzt für Neurologie und Chefarzt der Klinik für Neurologie und Neurologische Frührehabilitation am Klinikum Osnabrück, Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Münster. Rainer Dzewas ist Fellow der European Stroke Organization (ESO), Vorstandsmitglied der European Society for Swallowing Disorders (ESSD) und zweiter Vorsitzender der Deutschen interdisziplinären Gesellschaft für Dysphagie (DGD). Er ist Gastprofessor an der Fujita Health University, Nagoya, Japan, der Katholischen Universität Leuven, Belgien, und der Sun-Yat Sen Universität, Guangzhou, China. Er ist Mitglied verschiedener nationaler und internationaler Leitlinien-Komitees und Autor zahlreicher Originalpublikationen, Übersichtsarbeiten und Bücher. Er hat wesentlich zu der Entwicklung des FEES-Curriculums der DGN, DSG und DGG und des ESSD-FEES-Akkreditierungs-Programms beigetragen. Seine Forschung beschäftigt sich sowohl mit grundlagenwissenschaftlichen Aspekten der zentralen Steuerung des Schluckaktes als auch mit der modernen Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen.

Termin

Freitag, **3. September 2021**, 15:45 Uhr

Referent: Prof. Dr. Rainer Dzewas

[Dysphagie verstehen – die Pathophysiologie der oropharyngealen Dysphagie](#)

Moderation: Prof. Dr. Rainer Wirth, Herne

Pressekontakt der DGG

Nina Meckel
medXmedia Consulting KG
Nymphenburger Str. 19
80335 München
Tel: +49 (0)89 / 230 69 60 69
Fax: +49 (0)89 / 230 69 60 60
E-Mail: presse@dggeriatrie.de

Deutsche Gesellschaft für Geriatrie (DGG)

Die Deutsche Gesellschaft für Geriatrie (DGG) ist die wissenschaftliche Fachgesellschaft der Ärzte, die sich auf die Medizin der späten Lebensphase spezialisiert haben. Wichtige Schwerpunkte ihrer Arbeit sind unter anderem Bewegungseinschränkungen und Stürze, Demenz, Inkontinenz, Depressionen und Ernährungsfragen im Alter. Häufig befassen Geriater sich auch mit Fragen der Arzneimitteltherapie von alten Menschen und den Wechselwirkungen, die verschiedene Medikamente haben. Bei der Versorgung geht es darum, den alten Menschen ganzheitlich zu betreuen und ihm dabei zu helfen, so lange wie möglich selbstständig und selbstbestimmt zu leben. Die DGG wurde 1985 gegründet und hat heute rund 1.700 Mitglieder.